

Umgang mit bestimmten "Arten" von Kollegen, besonders bei "auffälligen" SuS

Beitrag von „chemie77“ vom 4. April 2014 09:27

Es ist ärgerlich, wenn nicht alle an einem Strang ziehen und ich (Klassenleitung schwieriger Klasse) ärgere mich auch manchmal über Kollegen, die meine Sanktionen nicht unterstützen, Aber:

Mit der Zeit versteht man die "laschen" Kollegen besser, bzw. sieht auch selber dann und wann einmal weg, denn anders (so sehe ich es inzwischen auch) ist es oft kaum zu wuppen.

Man macht einfach oft die Erfahrung, dass Sanktionen einen langen Schwanz von weiteren Sanktionen /Arbeit / Ärger hinter sich her ziehen. Es ist ja nicht immer so, dass auf eine Sanktion eine positive Wirkung sofort einsetzt. Schüler können sich Sanktionen entziehen, Eltern ziehen nicht mit / beschweren sich --> Schulleitung muss reagieren, Sanktion muss irgendwie trotzdem durchgesetzt werden /verschärft werden... Irgendwann ist ein Organisationsaufwand damit verbunden, der durch die eigentlich "Tat" kaum noch gerechtfertigt wird. Das ist natürlich nicht immer so! Aber je öfter man das erlebt hat (und je länger man im Schuldienst ist, umso öfter hat man es erlebt) umso eher hinterfragt man auch mal, ob Sanktionen wirklich nötig und zielführend sind und lässt auch einmal 5 gerade sein.

Beispiel das mir gerade spontan einfällt: Schneeballverbot auf dem Pausenhof --> da gucken wir oft einfach weg, solange es nicht gefährlich ist, denn sonst kommt man mit Sanktionieren einfach nicht hinterher / hat 40 Schüler vor dem Verwaltungstrakt sitzen und macht sich mehr selber kaputt, als dass es jemandem nutzt.

Also in dem Sinne: In ein paar Jahren wirst du auch alles etwas lockerer sehen ;-)!

(Kollegen, die in kontroversen Diskussionen ausstrahlen, dass man ihnen doch nur ihre Beliebtheit neidet, würde ich glaube ich auch nicht sehr schätzen - zum Glück habe ich solche nicht 😊)